

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 19. April 1980

Blatt 1084

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Das Wohnungsberatungszentrum gibt Auskunft
(rosa) Zufahrt zum "Augustinerwald" gefordert
Nittel zu Skandalisierungswelle

k o m m u n a l :

=====

kostenlos zur neuen wohnung:
das wohnungsberatungszentrum gibt auskunft

1 wien, 19.4. (rk) in einer kuerzlich fertiggestellten studie vom institut fuer bauforschung wurde ein starker mangel an oeffentlicher wohnungsberatung in den oesterreichischen bundeslaendern festgestellt. der wohnungssuchende steht einem unuebersichtlichen angebot gegenueber, das ihn in seiner vielgestaltigkeit ueberfordert. als loesung werden in der studie zentral organisierte beratungs- und vermittlungsstellen bundeslaenderweise oder fuer ganz oesterreich gefordert.

die stadt wien geht mit dem seit juli 1976 errichteten wohnungsberatungszentrum beispielgebend voran. ein positives beispiel fuer aktivitaeten dieser art ist die wohnungsberatungsstelle der stadt wien in der doblhoffgasse, heisst es in der studie.

wie notwendig derartige informationsstellen sind, zeigt sich an der besucherfrequenz in der doblhoffgasse. das wohnungsberatungszentrum ist eine der am staerksten besuchten servicestellen der stadt wien. von anfang jaenner bis ende maerz 1980 waren es bereits 15.600 wohnungssuchende, die sich hier - selbstverstaendlich kostenlos - informationen holten. 5.790 besucher kamen in die informationsstelle fuer genossenschafts- und eigentumswohnungen, 9.804 menschen suchten auskuenfte ueber gemeindewohnungen. gleichzeitig liessen sich 856 interessenten ueber guenstige finanzierungsmoeglichkeiten beraten.

derzeit werden im wohnungsberatungszentrum folgende serviceleistungen angeboten:

o auskunftsstelle des wohnungsamtes: auskuenfte ueber den kommunalen wohnbau, bewerbung und vergabe von gemeindewohnungen, information ueber wohnungstausch von gemeindewohnungen, hilfe fuer obdachlose und sozial beduerftige wohnungssuchende.

- o beratungs- und einreichstelle fuer wohnbeihilfen fuer den kommunalen und den gefoerderten wohnbau.
- o beratungs- und einreichstelle fuer wohnungsverbesserung.
- o informationsstelle fuer eigentums- und genossenschaftswohnungen: hier werden grundsaeztlich nur auskuenfte ueber gefoerderte und bereits im bau befindliche wohnungen gegeben. ist der wohnungswerber an einem anbot konkret interessiert, so wird ihm die ausgewaehlte wohnung eine woche reserviert. bei annahme des anbots erfolgt die zuweisung an den bautraeger fuer den vertragsabschluss.

alle angebotenen wohnungen sind ohne provisionszahlungen erhaeltlich. auch bei anboten ueber den bautraeger oder zeitungsinserate ist es vorteilhaft, zusaetzlich das wohnungsberatungszentrum aufzusuchen. die informationsstelle gibt naemlich auskunft ueber die echtheit der angebotenen kosten und belastungen, ueber die glaubwuerdigkeit des bautraegers, ueber die genehmigung der wohnbaufoerderung, ueber die moeglichkeit der vermietungen und anderes mehr.

eine besondere aufgabe kommt der finanzierungsberatung zu, die an ort und stelle durch fachleute der "z" durchgefuehrt wird.

das wohnungsberatungszentrum steht unentgeltlich mit rat und direkter hilfe von montag bis freitag zwischen 8 und 13 uhr zur verfuegung. (ba)

++++

k o m m u n a l :

=====

zufahrt zum ''augustinerwald'' gefordert

2 wien, 19.4. (rk) die bezirksvertretung penzing fordert in einem einstimmig angenommenen antrag, dass dem siedlerverein ''augustinerwald'' eine gesicherte zufahrt von der mauerbachstrasse zur siedlung gewaehrt und die hohe wand-gasse saniert wird.

die siedlung ''augustinerwald'' ist derzeit nur ueber einen servitutweg, der durch ein privatgehoeft (steinhoeckgruende) fuehrt, erreichbar. es kommt dort immer wieder zu problemen - vor allem wenn lasten transportiert werden.

diesem untragbaren zustand kann nur ein ende gesetzt werden, wenn diese gesicherte zufahrtsstrasse ehest in angriff genommen wird, heisst es in der begruendung des antrages. (ka)

++++

s p e r r f r i s t 13 u h r

k o m m u n a l :

=====

nittel zu skandalisierungswelle

3 wien, 19.4. (rk) mit der berichterstattung mancher medien ueber wiener probleme setzte sich stadtrat heinz n i t t e l in der rundfunksendung des buergermeisters am samstag auseinander:

"in den letzten wochen musste man bei der lektuere mancher zeitungsen den eindruck gewinnen, dass alles, was in wien geschieht, schlecht ist. tatsaechlich oder auch nur behauptete verfehlungen einzelner wurden zum anlass genommen, pauschalurteile ueber die gesamte stadtverwaltung auszusprechen," sagte nittel.

als beispiel dafuer, was es mit solchen skandalisierungsversuchen in wahrheit auf sich hat, verwies nittel auf die grosse zeitungskampagne im sommer 1978, in der beamten und politikern der stadt wien unsaubere machenschaften im zusammenhang mit grundstuecksgeschaeften vorgeworfen worden waren: "wochenlang beherrschte damals dieses thema die medien, in griffigen schlagzeilen wurde von geheimen grundstuecklisten, von korrruption und missbrauch von steuergeldern geschrieben.

selbstverstaendlich setzten sich die so oeffentlich verdaechtigten mit den ihnen zur verfuegung stehenden rechtsmitteln zur wehr. und aufmerksame zeitungleser konnten sich vor wenigen tagen ueber das ergebnis der gerichtlichen untersuchungen und prozesse informieren:

der angebliche "skandal", die grosse politische "affaere" des jahres 1978 endete mit einer fast versteckten einspaltigen notiz, dass die damals ausgesprochenen verdaechtigungen haltlos und die vorwuerfe unberechtigt waren. das b e d e n k l i c h e an dieser von manchen medien geuebten praxis ist, dass zunaechst der berichterstattung ueber unbewiesene vorwuerfe breiter raum gewidmet wird, waehrend die beweisbare richtigstellung dann in einer w i n z i g e n notiz mehr oder weniger untergeht.

diese verzerrungen fuehren dazu, dass jemand, der wien nicht kennt, aber in wien erscheinende zeitung en liest, eigentlich zu dem ergebnis kommen muesste, dass in dieser stadt ueberhaupt nichts funktioniert und dass ihre oeffentliche verwaltung, aber auch vichele private unternehmungen einen einzigen sumpf von korrup tion und unfae higkeit bilden.

es ist selbstverstaendlich", betonte nittel, "dass in einem so grossen verwaltungsapparat, bei so gewaltigen aufgaben und projekten, wie sie in wien verwirklicht werden, einzelne fehler vorkommen koennen. wien verfuegt deshalb auch ueber kontrolleinrichtungen, die die arbeit der stadtverwaltung bis ins letzte detail ueberpruefen. es ist aber bedauerlich, dass unfertige berichte dieses kontrollamtes, zu denen die beschuldigten noch gar keine stellungnahme abgeben konnten, dazu benuetzt werden, die taetigkeit von 56.000 mitarbeitern der stadt wien pauschal in misskredit zu bringen - 56.000 mitarbeiter, die in vielen bereichen rund um die uhr dafuer sorgen, dass die lebensnotwendigen einrichtungen unserer stadt, dass gas- und elektrizitaetswerke, muellabfuhr, oeffentliche verkehrsmittel und viele andere klaglos funktionieren." (ger)

++++